

Ergebnisprotokoll Naturschutzbeirat 14. Sitzung

am 15. Oktober 2020 (16:00) – Exkursion Innovationspark Wuhlheide/IPW

Teilnehmer:

Frau Gerbode (BUND)
Frau Bechtold (UNB)
Herr Matschei (NABU)
Herr Rößler (AfD-Fraktion)
Frau Späte (BWB)
Frau Stavorinus
Herr Zellmer (Fraktion Bündnis90/Die Grünen)

Gäste:

Frau Peterek (UNB)
Herr Igel (BzBm)
Frau Engel (Wirtschaftsförderung)
Frau und Herr Koch (Corona Hausverwaltung & Immobilien OHG)
Herr Schmitz (Fraktion Bündnis90/Die Grünen)

Tagesordnung:

1. Exkursion
2. Verschiedenes
3. Termine

Nr.	Inhalt	Anmerkungen
1.	<p>Exkursion IPW</p> <p>Auf der Führung wurden die Vorkommen des nach § 30 BNatSchG besonders geschützten Biotoptyps <i>Trockenrasen</i> im Plangebiet aufgesucht. Die kartierten Areale auf Bauflächen mit Sandtrockenrasen und offenen Sandstellen ohne Sukzession von Gehölzen umfassen rund 2,84 ha des 45 ha großen IPW. Der Landschaftsplan XVI-L-3 <i>Unteres Wuhletal</i> umfasst östliche Teile des IPW zwischen der <i>Wuhle</i> und der <i>Straße An der Wuhle</i>.</p> <p>Die Flächen, welche im Rahmen einer Erbbaupacht von 39 Jahren entwickelt werden sollen, sind in Bebauungsblöcke aufgeteilt. Die Exkursion startete nördlich am Bebauungsblock 110 mit 10.164 qm Biotopfläche. Sie befindet sich im Außenbereich nach § 35 BauG und stellt einen natürlichen Übergang vom Trockenrasen zum anliegenden Kiefern-Eichenwald dar. Dem gegenüber an der <i>Straße am Wald</i> befindet sich der Block 520 mit einer Fläche von 2.615 qm.</p> <p>Frau Engel erläuterte für die Wirtschaftsförderung, weshalb die Bebauung dieser Fläche sowie die gewerbliche Weiterentwicklung des IPW wichtig sind.</p> <p>Für den Block 110 wird derzeit die Aufstellung eines B-Plans für eine gewerbliche Entwicklung geprüft. Ein B-Plan ist erforderlich, da sich die Fläche im Außenbereich befindet und die Notwendigkeit besteht große</p>	<p>Führung Frau Peterek</p>

zusammenhängende und ökologisch geeignete Flächen für die Kompensation des Trockenrasens zu eruieren. Es wurde aus dem Beirat empfohlen, die Kartierung der Artengruppen (wie Reptilien, Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge und Heuschrecken) für den B-Plan auch auf die anderen Biotopflächen im IPW auszuweiten.

Weitergehend östlich führte die Tour entlang der *Straße An der Wuhle* mit dem Block 220 (6.501 qm). Dieser Bereich ist Teil des Landschaftsplans. Oberhalb des Blocks befinden sich Ausgleichsflächen für Trockenrasen.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich der Block 660. Die davon südlich gelegenen Baracken sollen mit GRW-Mitteln abgerissen werden. Der Eingriff in dem, sich auf der Fläche des Blocks 660 befindlichen, Trockenrasen mit 5.083 qm soll auf dem mit den Baracken bestanden Areal ausgeglichen werden. Hier wurde aus dem Beirat die Abfolge der Maßnahmen kritisiert. Ziel sollte eine Vermeidung des Eingriffs sein, indem vorrangig die Barackenfläche bebaut wird.

Die Exkursion verlief weiter südlich zum Block 610. Hier geht es neben Eingriffen in Trockenrasen auf 953 qm auch um etwaige Fällungen von nach der BaumSchVO geschützten Bäumen sowie deren Ausgleich. Zudem befindet sich auf der Fläche ein mit Bäumen bestandener Teich (ehemaliges Regenauffangbecken). Dieser ist zwar verschattet, dennoch wurde hier eine Amphibienkartierung empfohlen.

Zurück verlief die Strecke nördlich hinter dem Haus 210, entlang der dahinterliegenden Blöcke. Die dortige Revitalisierung vorhandener Bausubstanz wurde ausdrücklich begrüßt. Entlang der Planstraße zwischen den Blöcken 650 und 660 wurden die ökologischen Aufwertungsmaßnahmen des Waldes südlich der *Straße am Wald* diskutiert.

Die Exkursion endet im Innenhof des *Manfred-von-Ardenne-Gewerbezentrums*. Hier entfachte sich zum Abschluss eine lebhafte Diskussion über die landschaftsplanerische Gestaltung und Pflege. Insbesondere die intensiven Pflegemaßnahmen des Teichs wurden bemängelt. Aus dem Beirat gab es die Anregung, die pflegerischen Maßnahmen teilweise extensiv umzustellen. Einerseits um die Vorgaben des Landes Berlin (wie der Strategie zur Biologischen Vielfalt) umzusetzen, andererseits um die Flora den naturräumlichen Gegebenheiten anzupassen und damit auch die faunistische Vielfalt zu fördern.

Zudem kam das Thema der ökologischen Bauleitplanung auf; insbesondere die Punkte Dach- und Fassadenbegrünung und Regenwassermanagement wurden angeregt. Die bauliche Gestaltung des *Manfred-von-Ardenne-Gewerbezentrums* sollte modellhaft für den IPW sein.



Quelle: bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
i.A. der IPW ManagementgesmbH

2. Verschiedenes

3. Termine

entfällt

Ein Sitzungstermin für 2020 wird in Abhängigkeit der Pandemie geplant.

Für das Protokoll: Andrea Gerbode